

„Gretchen am Spinnrade allein“ in Goethes „Faust“

Faust 1 V. 3374 ff

1 Meine Ruh' ist hin,
2 Mein Herz ist schwer,
3 Ich finde sie nimmer
4 Und nimmermehr.

5 Wo ich ihn nicht hab'
6 Ist mir das Grab,
7 Die ganze Welt
8 Ist mir vergällt.

9 Mein armer Kopf
10 Ist mir verrückt,
11 Mein armer Sinn
12 Ist mir zerstückt.

13 Meine Ruh' ist hin,
14 Mein Herz ist schwer,
15 Ich finde sie nimmer
16 Und nimmermehr.

17 Nach ihm nur schau' ich
18 Zum Fenster hinaus,
19 Nach ihm nur geh' ich
20 Aus dem Haus.

21 Sein hoher Gang,
22 Sein' edle Gestalt,
23 Seines Mundes Lächeln,
24 Seiner Augen Gewalt,

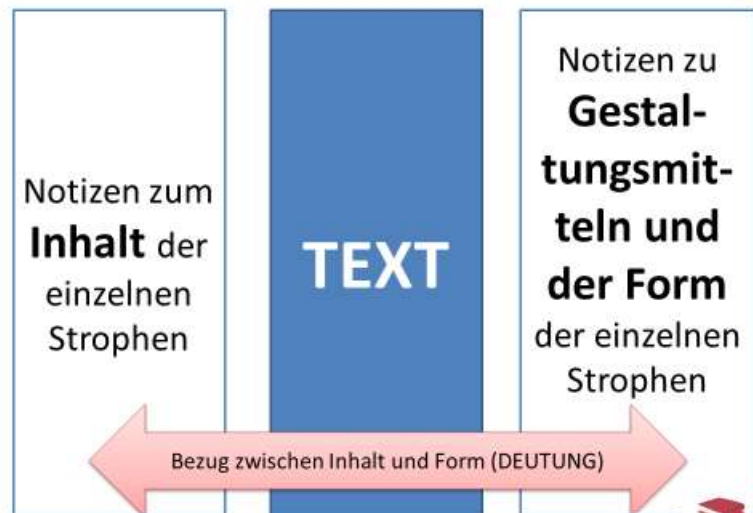
25 Und seiner Rede
26 Zauberfluß,
27 Sein Händedruck,
28 Und ach sein Kuß!

29 Meine Ruh' ist hin,
30 Mein Herz ist schwer,
31 Ich finde sie nimmer
32 Und nimmermehr.

33 Mein Busen drängt
34 Sich nach ihm hin,
35 Ach dürft' ich fassen
36 Und halten ihn!
37 Und küssen ihn
38 So wie ich wollt',
39 An seinen Küssen
40 Vergehen sollt'!

Interpretieren Sie das Gedicht! Achten Sie auf den Zusammenhang zwischen Inhalt und Form und stellen Sie diesen in Ihrer Interpretation dar! In welchem Gefühlszustand befindet Gretchen sich? Wie ist es dazu gekommen? Gehen Sie darauf ein, wie sich das Fühlen und Wollen der jungen Frau verändert hat, seit sie Faust begegnet ist! Welcher Punkt ist mit dieser Szene im Drama erreicht?

Gretchen am Spinnrade V. 3374 - 3413



Landesbildungsserver
Baden-Württemberg

Meine Ruhe ist hin, / Mein Herz ist schwer...

→ **Inhalt Refrain:**

Unruhe / Ruhelosigkeit / Kummer / Verzweiflung

→ **Beschreibung Form:**

Refrain, 3x, nicht am Ende,

Reim: abcb,

Alliteration *Meine/Mein*,

Steigerung *nimmer/und nimmermehr*

Metapher: *Herz ist schwer*

→ **Deutung:**

→ Grenzenlosigkeit der Sehnsucht

→ Unruhe

→ Persönlicher Zustand

→ Kummer steigert sich zu Verzweiflung

→ Verdeutlicht Zustand (Bild)

Vgl. auch Strophe III

Landesbildungsserver
Baden-Württemberg

Wo ich ihn nicht hab... (Str. II)

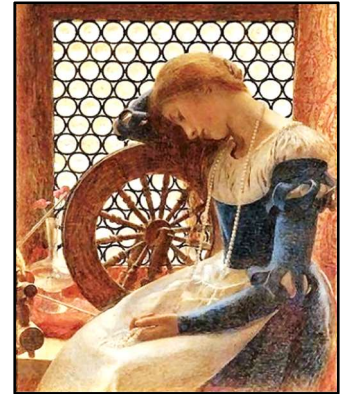
- Sie ist lieber tot, als ohne ihn zu sein (*Grab*)
- Ohne ihn ist alles schrecklich (bitter: *vergällt*)

Nach ihm nur schau ich ... (Str. V)

- Alle ihre Gedanken kreisen um Faust

Sein hoher Gang ... (VI) / Und seiner Rede... (VII)

- Beschreibung Fausts verdeutlicht, wie hingerissen Gretchen von ihm ist (*hoher Gang, edle Gestalt*) – aber auch, dass ihr ihre Hingabe unheimlich ist (*seiner Augen Gewalt*), denn seine Anziehungskraft erscheint magisch (*Zauberfluss*)



Mein Busen drängt / Sich nach ihm hin. (Str. IX)

Und küssen ihn ... (Str. X)

- Sie begehrt ihn körperlich (*ihn fassen und halten*)
- Sie weiß, es ist nicht erlaubt (*dürft – wollt*) – wünscht es sich sehnlichst
- und ahnt, die Konsequenz – die Selbstaufgabe (*vergehen sollt*)

Gretchens **Entwicklung** vom Mädchen aus gutem Hause zu einer Kindsmörderin

Exposition: (<i>Straße 1</i>)	Steigende Handlung: Verführungsintrige	Erregendes Moment: Gretchen behält den Schmuck (<i>Der Nachbarin Haus</i>)	Peripetie (Wendepunkt): Planung der Liebesnacht (<i>Marthens Garten</i>)	Fallende Handlung (Retardierendes Moment): Schwangerschaft (<i>Am Brunnen – Zwinger - Dom</i>)	Katastrophe Hinrichtung
Gretchen denkt und handelt, wie es von ihr erwartet wird	Ihre Gefühle werden geweckt, sie stellt sich vor, wie ein sozialer Aufstieg wäre.	Sie lässt sich von ihrer Begierde leiten.	Sie hat ihre Haltung verändert, urteilt anders als andere.	Angedeutete Erlösung Gretchens	